

(17×6 mm) ordentlich Platz, sind aber für diese zu schmal. Was macht man mit solchen Tieren? Auch die größeren *Dorcadion*-Arten (z. B. *limbata* Panz.) und die kleineren Böcke (*Leptura*-Arten, *Gaurotes virginea* L. u. dgl.) haben auf dem Plättchen 14×5 nur schlecht Platz; mit dem Körper ginge es zur Not, aber die Beine ragen über den Rand hinaus. Das Plättchen 17×6 mm, auf dem sie gut Platz hätten, scheint mir aber zu groß zu sein. Wenn man dies allgemein anwenden wollte, müßte man z. B. Käfer bis zur Größe eines *Pterostichus cupreus* L. kleben; und das scheint mir übertrieben.

Reinberger, Lyck.

### Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von Embrik Strand, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

#### *Disophrys nigrivertex* Strand n. sp.

3 ♀♀ 2 ♂♂ von Neu-Guinea, Milne Bay (Micholitz leg., Krieger vend.).

♀. Rötlich braun gelb; schwarz sind: Scheitel und obere Hälfte der Hinterseite des Kopfes, Antennen (ausgenommen Basis des Schaftes), Augen (undeutlich grau gefleckt!), ein dreieckiger, mit der Spitze nach vorn gerichteter Fleck auf der Hinterhälfte des 1. Segments, ein damit zusammenhängender, bis zum Hinterrande sich erstreckender, nur eine Seitenrandbinde frei lassender Fleck auf dem zweiten Segment, bisweilen ein kleiner schwarzer Wisch auf der Basis des dritten Segments, der Hinterrand des vierten und die ganzen folgenden Segmente, einschließlich der kaum mehr als  $\frac{1}{2}$  mm langen Deckklappen des Bohrers, ein schwarzer Wisch an der Seite des 2. Segments. Die Sporen der Hintertibien sowie alle Krallen braunschwarz. Flügel in der Basalhälfte gelb mit ebensolchem Geäder, die vorderen in der größeren Endhälfte schwarz (in 5.5 mm Länge), aber mit einem dreieckigen, hinten zugespitzten gelben Querfleck, der vorn das ganze Stigma, aber nicht das Parastigma, einschließt und hinten nicht ganz den Rand erreicht; im Hinterflügel nimmt die gelbe Partie im Dorsalfelde nur  $\frac{1}{3}$  der Flügellänge ein, während sie im Costalfelde fast  $\frac{2}{3}$  der Länge einnimmt. Der frei vorgestreckte Bohrer ist hellbraun und etwa 1 mm lang.

Gesicht schwach glänzend, punktiert, mit Mittellängserhöhung, die bis zum Clypeusrande reicht und beiderseits welcher auf dem Clypeus je eine tiefe Grube gelegen ist. Stirngrube tief, im Grunde schräg gestrichelt, vorn von einer zwischen den Antennen sich erstreckenden, in zwei Spitzen ausgezogenen Querleiste, an den Seiten durch je eine von der Außenseite der hinteren Ozellen bis zur Außenseite der Antennenbasis sich erstreckende hohe scharfe Leiste begrenzt.

(Fortsetzung folgt.)

### Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

#### Eine Sammelreise nach Schwedisch-Lapland vor 45 Jahren.

(Schluß.)

30. Juli.

Da an Schmetterlingen für mich nichts mehr zu holen ist, zumal das Wetter mehrere Tage so schlecht

war, machte ich mich heute mit dem einen Engländer auf den Weg, um den Wallispicken, den höchsten Berg der Umgegend, zu besteigen. Der Weg führt erst auf den ca. 2000 Fuß hohen Walli, dann ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Meilen über eine teils dürre, teils sumpfige Hochebene, wo wir einige Kiper schossen. Ungefähr am Fuße des Wallispicken angelangt, hatte der Engländer keine Lust mehr, und ich stieg allein hinauf; obgleich dieser Berg von weitem sehr unschuldig aussieht, ist er doch schwer zu besteigen, und namentlich ist das Heruntersteigen sehr ermüdend, da die obere Hälfte nur aus losen Steintrümmern besteht, der untere Teil aber von dem beständig herunter fließenden Schneewasser sehr schlüpfrig ist. Man kann nur an der Südseite hinaufkommen, weil der Berg nach Norden ca. 1000 Fuß tief fast senkrecht abfällt, und man muß sich hüten, dem Rande dieses Abgrundes zu nahe zu kommen, weil alles aus losen Steinen besteht. Das Wetter war leidlich, nur ein paar kleine Regenschauer gab es. Ich fing eine *Anarta*, wahrscheinlich *zetterstedtii*, und 1 *pales*.

31. Juli.

Sehr schönes Wetter, doch ist natürlich nichts mehr zu fangen; abends fing ich zwei v. *arctica* und 1 *hyperborea*, und mein kleiner Lappe brachte mir zwei *thore*.

1. August.

Vormittags gewöhnlicher Platzregen, nachmittags Gewitter, abends kalt. Heute kehrten die beiden Engländer wieder zurück, jedoch mit sehr geringer Beute; sie hatten etwa 20 Vögel und meistens gemeines Zeug. In der Zwischenzeit mußte ich mich viel mit dem einen zurückgebliebenen Engländer plagen, welcher, obgleich Pastor, doch kein Wort deutsch, und was schlimmer ist, kein Wort schwedisch versteht. Ich hatte da genug für ihn zu dolmetschen, wenn ich zu Hause war. Als ich ihn eines Tages nicht besuchte, erhielt ich sofort ein Billet mit Einladung.

2. August.

Meine letzte Exkursion machte ich heute nach dem Walli und fing noch drei schlechte *thore*, drei *chryseis* und 1 *urna*. Mit *urna* fing ich an und mit *urna* höre ich auf.

3. August.

Heute hatte ich genug zu packen und Briefe und Zeitungen zu lesen. Gestern kamen noch 4 Herren, lauter Schweden; jetzt wird es ordentlich lebhaft hier. Ich dachte schon ein paar Tage früher von hier zu reisen und vielleicht noch in Jockmock ein paar Ansichten aufzunehmen, doch da ich die Post abwarten mußte, kann daraus nichts werden, morgen früh geht es aber los.

Tjamotes, den 4. August.

Die Abreise war auf heute morgen 8 Uhr festgesetzt; da aber der achtzehnjährige Sohn des Pastors mit mir nach Stockholm reist, um dort das Gymnasium zu besuchen, war natürlich ein trauervoller Abschied unerlässlich, und es fand eine Verzögerung von zwei Stunden statt. Das Wetter war natürlich besonders für die Reise oder vielmehr fürs Zuhausebleiben eingerichtet; denn kaum waren wir eine Viertelstunde unterwegs, so fing es an zu regnen und zu stürmen, gerade wie bei meiner Hinreise, nur noch schlimmer. Die Wellen schlugen immerfort ins Boot, und wir hatten genug zu löffeln, weil der Kahn, wie hier üblich, auch noch ein bedeutendes Leck hatte. Dazu mußten wir gegen Wind rudern, und so erforderte die Strecke bis Njavoi, drei Meilen,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen. 114](#)